

# Ein «Haus der Wirtschaft» in Aarau

Der Neubau der Handelskammer soll zu einem Begegnungsort für Menschen aus Wirtschaft und Politik werden.

Daniel Vizentini

Für die AIHK, die Aargauische Industrie- und Handelskammer, ist es nicht nur optisch ein bedeutender Schritt: An ihrer Adresse an der Aarauser Entfelderstrasse 11, gleich eingangs Gönhard-Quartier, plant sie einen Neubau. Einer, der künftig als die zentrale Adresse für Anliegen der Aargauer Wirtschaft wahrgenommen werden kann.

Mit dem «Haus der Wirtschaft», wie das Gebäude heissen wird, wolle die AIHK klar ein Zeichen setzen, hebt Direktor Beat Bechtold die Relevanz des Bauvorhabens hervor. Gestern Vormittag übergab er die Baugesuchunterlagen persönlich an den Aarauser Stadtpräsidenten Hanspeter Hilfiker und Stadtschreiber Fabian Humbel.

Heute ist die AIHK in einem fast 110-jährigen, sanierungsbedürftigen Bau, der einigen Bedürfnissen aus der heutigen Zeit nicht mehr entspricht. Nach einer Machbarkeitsstudie sprach sich der Vorstand für einen Neubau aus, was wirtschaftlicher und nachhaltiger sei, wie die AIHK in einer Mitteilung darlegt. Von den vier am Ideenwettbewerb mitwirkenden Architekturbüros erhielt die Aarauser Lämmli Architektur AG den Zuschlag.

## Nebst Büros entstehen auch vier Mietwohnungen

Das Grundstück werde mit dem Neubau im Vergleich zu heute besser ausgenutzt, die maximal mögliche Bauhöhe aber nicht ausgeschöpft, teilt die AIHK weiter mit. Dies, damit sich der Neubau harmonisch in die Umgebung einbetten kann als Übergang zwischen der urban geprägten Hauptstrasse und dem Gartenstadtquartier. Entsprechend bleiben die Bäume zur Konradstrasse hin erhalten und um das Gebäude herum sollen weitere Grünflächen entstehen.

Betreffend Nachhaltigkeit habe man sich für ein energieeffizientes Haus mit Minergie-P-Standard entschieden, gebaut



Die Aargauische Industrie- und Handelskammer (AIHK) plant an der Entfelderstrasse 11 in Aarau einen Ersatzneubau.

Visualisierung: zvg

mit einem ökologischen Holztragwerk und ressourcenschonenden Materialien. Geheizt wird über eine Wärmepumpe, auf dem Flachdach ist eine Photovoltaikanlage geplant.

Das künftige Gebäude wird viergeschossig, mit hauptsächlich Büros sowie einem Wohnanteil von 25 Prozent entsprechend den Vorgaben der städtischen Nutzungsordnung. Im 3. Stock werden drei 3,5-Zimmer-Mietwohnungen und eine 2,5-Zimmer-Mietwohnung erstellt. Auch ein Teil der Büros im 2. Stock wird voraussichtlich vermietet.

Herzstück des neuen «Haus der Wirtschaft» wird aber wohl der moderne Multifunktionsraum im Erdgeschoss. Dort sollen die rund 2000 Mitgliederfirmen wie auch andere externe Organisationen ihre Tagungen, Seminare und anderen Anlässe durchführen können. Die AIHK



Das Baugesuch wurde gestern beim Aarauser Rathaus persönlich überreicht. Von links: Stadtschreiber Fabian Humbel, Stadtpräsident Hanspeter Hilfiker und AIHK-Direktor Beat Bechtold.

Bild: dvi

will als Versammlungs- und Begegnungsort für Menschen aus der lokalen Wirtschaft und Politik dienen und wahrgenommen werden. Entsprechend will sie einen Standort mit guter Infrastruktur bieten, zentral gelegen

und nahe an den öffentlichen Verwaltungsstellen.

## Baustart erst 2025, investiert werden 15 Mio. Franken

Planung, Abriss und Neubau werden voraussichtlich 15 Mil-

lionen Franken kosten. Erhalten bleibt vom heutigen Bau nur die Tiefgarage, die saniert und in der Baustruktur gestärkt werden soll. Für das Baubewilligungsverfahren wird grosszügig Zeit einberechnet: Baubeginn ist erst für Anfang 2025 geplant, der Bezug im dritten Quartal 2026.

Die privat organisierte AIHK, 1874 als Handels- und Industrieverein gegründet und 1976 mit dem Aargauischen Arbeitgeberverband fusioniert, setzt sich für gute unternehmerische Rahmenbedingungen ein. Sie will die Stimme der Aargauer Wirtschaft sein und berät ihre Mitglieder auch in Rechts- oder Exportfragen.

Die heutigen Mitgliederfirmen decken in etwa einen Drittel der Arbeitsstellen im Kanton ab. Die AIHK gehört damit zu den grösseren Handelskammern des Landes.

## 65 Paletten Hilfsgüter für die Ukraine

Aarau Menschen auf der Flucht helfen – das ist das Ziel des Vereins Volunteers for Humanity. Bereits mehrere Sattelschlepper mit medizinischen Gütern wurden seit Anfang des Jahres in die Ukraine geschickt. Im Juni erreichte eine Lieferung das Krankenhaus in Saporischschja, unweit der umkämpften Frontlinie. 90 Prozent der Hilfsgüter bestanden aus Sachspenden von Schweizer Spitälern, Vereinen und Herstellern. Der Rest waren durch Spenden finanzierte Medizinartikel, die gezielt aufgrund des Bedarfs vor Ort beschafft wurden.

Kommenden Samstag werden weitere 65 Paletten voll medizinischen Spenden verladen und in die Ukraine geschickt. Neben zwei Ultraschallgeräten sind diesmal wieder Druck- und Spezialverbände dabei, welche bei schweren Verletzungen im Kriegsgebiet Leben retten können, heisst es in der Medienmitteilung. Erneut wurde in Zusammenarbeit mit dem Kantonsspital Aarau vorab besprochen, welches medizinische Material den Bedürfnissen vor Ort am meisten entspricht.

## Sammelaktion für Samos und Ukraine

Die Bemühungen des Vereins erreichen nicht nur die Ukraine: Im September schickte Volunteers for Humanity Unterstützung für Flüchtlinge auf der griechischen Insel Samos, nachdem sich ein Vorstandsmitglied vor Ort ein Bild der Lage verschafft hatte. Zudem werden bald neun Paletten Hilfsgüter sowie Kinder- und Babybetten für ein Spital in Agnita (Rumänien) abgeholt.

Die nächste Sammelaktion findet am 27. und 28. Oktober im Zeughaus Aarau statt. Die Liste der benötigten Artikel in Samos und der Ukraine ist klar definiert: von Winterkleidung über Schlafsäcke bis hin zu Laptops und Tablets. Interessierte informieren sich vorab auf der Website des Vereins. (ok)

[www.volunteersforhumanity.ch](http://www.volunteersforhumanity.ch)

## Leben in Aarau

### Vogelwerte

Es gurr, flattert und krächzt zu jeder Jahreszeit in der Stadt, sodass ich mir heute Gedanken über unsere gefiederten Nachbarn machen will. Die abends auftauchenden dunklen Schwärme der Raben über dem KSA, der Altstadt und dem Schachen haben etwas Unheimliches und waren schon oft Thema in den Medien.

Die Raben finde ich noch faszinierend, eine Art der Vögel geht aber gar nicht: Nicht nur bei mir persönlich geniessen die Stadtauben einen schlechten Ruf – nein, auch umgangssprachlich werden sie als Ratten der Lüfte diffamiert. Darum haben wohl

auch sie es nicht auf Aarau Wappen geschafft, sondern der stolze Adler (zur martialischen Zeit der Stadtgründung war die Friedenstaube wohl weniger opportun).

Positiv wahrgenommen werden meist Greif- und Grossvögel, nebst dem Wappentier sind als Zeitzeugen dafür in Aarau beispielsweise das Restaurant Falken oder das Geschäftshaus Storch zu finden, auch die Schwanbar als neuere Schöpfung ist ahnbar. Eben noch liefen die Kinder am Bachschet singend mit ihren Laterne im Gänsemarsch durch die Stadt, am Wochenende übernahmen dann wieder die üblichen Besucher, die sich

unbeliebt machen, wenn sie herumkrähen oder gar in eine Ecke reihern, diese Nestbeschmutzer.

Geflügelsprache wird sogar noch negativer, wenn wir im Strassenverkehr jemandem den Vogel zeigen, wenn am Bahnhof ein komischer Kauz oder schräge Vögel herumlungern, wenn der Arbeitskollege eine Meise hat, die Nachbarin eine dumme Gans oder Schnepfe ist und ich mein Portemonnaie verhöhnt habe. Hol's der Geier. Darob wollen wir doch nicht den Kopf in den Sand stecken.

Leider wird in unseren hypersensiblen Zeiten ob so viel

sprachlicher Vielfalt auch die Sprachpolizei (wie die Geier) angezogen: Die Tierschutzorganisation PETA kämpft gegen angeblich tierfeindliche Redewendungen und prangert diese, in Analogie zu Rassismus, als Speziesismus an. Ich kann Ihnen versichern, das ist keine Zeitungsente, diese Organisation schießt mit dieser sprachlichen Ignoranz aber den Vogel komplett ab.

Immerhin sind, und das muss man den Tierschützern zugutehalten, auf ihrer deutschen Website aber auch Alternativen und darunter sogar ein kreativer Vorschlag zu finden. So soll man nicht mehr mit jemandem

«ein Hühnchen zu rupfen ...», sondern «Weinblätter zu rollen haben».

Die heutige Kolumne möchte ich nun aber doch mit der versöhnlichen Feststellung schliessen, dass die Geschichte, in welcher der Storch die Babys bringen soll, nichts mit Vögeln zu tun hat.



Dr. med. Florian Riniker arbeitet als Magen-Darm-Spezialist in Aarau und wohnt in Suhr.

## Bushaltestellen werden umgebaut

Aarau In Rohr werden voraussichtlich ab Ende 2024 bis Mitte 2025 die Bushaltestellen Quellhölzli und Rigistrasse behindertengerecht umgebaut. Ausserdem muss dort, wo Werkleutungs- und Fernwärmearbeiten durchgeführt wurden, der Belag saniert werden. Der Verkehr werde mit einer Lichtsignalanlage geregelt, wie es bereits beim kürzlich erfolgten Fernwärmeausbau erfolgt sei, so der zuständige Projektleiter vom kantonalen Departement Bau, Verkehr und Umwelt.

Die nächste Baustelle auf dieser Strasse ist auch schon geplant: Ende 2025 oder Anfang 2026 wird die Ausserortsstrecke Rohr-Ruppertswil umfassend saniert und verbreitert. Besonders für Velofahrende soll sie sicherer werden. (nro)